

Rudern gegen Krebs

05.05.2015 | 09:00 Uhr



Foto: Stefan Schmitt/Stiftung Leben mit Krebs

Hattingen. Bei einer Benefizregatta kann sich am 16. August jeder in die Riemen legen. Der Erlös aus dem Sport- und Familienfest fließt in ein medizinisches Projekt.

Jetzt fehlt nur noch gutes Wetter. Bei allen Organisatoren heißt es „Daumen hoch“ für die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“, die am Sonntag, 16. August, auf der Ruhr zwischen dem Landhaus Grum und der Hundewiese stattfindet. Geplant ist die Hattinger Premiere eines großen Sport- und Familienfestes für den guten Zweck. Im Mittelpunkt: Ruderer aller Alters- und Leistungsklassen, die sich in Doppelvierern mit Steuermann auf der 300 Meter langen Wettkampfstrecke in die Riemen legen.

Das Startgeld beträgt pro Boot 300 Euro. „Mit dieser Zahlung von 100 Euro als Kostenbeitrag und 200 Euro als Spende ist ein Grundstock für den finanziellen Erfolg des Benefizregatta gelegt“, erklärt Mario Kleist. Der Verwaltungsleiter des Evangelischen Krankenhauses an der Bredenscheider Straße kümmert sich seit Wochen um die Organisation der Veranstaltung. Im Herbst 2014 hatten die Augusta Kliniken, Muttergesellschaft des EvK, den Zuschlag für die Aktion erhalten. Veranstalter ist die Stiftung „Leben mit Krebs“, die das Ruderspektakel 2005 ins Leben gerufen und zu einer bundesweiten Bewegung entwickelt hat. Mehr als 15 000 Teilnehmer waren bei den bisher 50 Regattatagen an 19 Austragungsorten aktiv.

„200 Teilnehmer haben wir uns für Hattingen fest vorgenommen“, gibt Mario Kleist (43) den Kurs vor. Heißt: 50 Boote müssten an den Start gehen. Angemeldet sind bisher 25. Viele Firmen sind dabei, ebenso Freundeskreise und Interessengemeinschaften. Wobei die Teilnehmer in den Booten nicht allein gelassen werden. Als örtliche Ausrichter machen der Hattinger Ruderverein und der Ruderverein Blankenstein mit. Sie stellen für jedes teilnehmende Boot den Steuermann und bieten im Vorfeld der Regatta Übungstage für Anfänger an.

So ist sichergestellt, dass die Boote auf Kurs bleiben. Jede Mannschaft ist mindestens zweimal am Start, damit sich die Teilnahme lohnt. Wobei der Spaß stets im Vordergrund stehen soll.

„Mit der Regatta ‚Rudern gegen Krebs‘ verbindet unsere Stiftung Ziel und Hoffnung, sportliche Programme als festen Bestandteil der bei einer Krebserkrankung onkologischen Therapie einzurichten. Denn Bewegung und regelmäßige sportliche Betätigung ist für die Heilung und die Lebensqualität der Patienten genauso wichtig wie die medizinische und medikamentöse Behandlung“, erklärt Klaus Schrott, Vorstandsvorsitzender der Stiftung „Leben mit Krebs“. Der Erlös aus Startgebühren, Spenden und Sponsorengeldern fließt in ein Krebs-Projekt in Hattingen. Mario Kleist geht von einem „deutlich fünfstelligen Betrag aus“.

Ulrich Laibacher